

INHALT

I. ZUR EINFÜHRUNG 15

Vom Trauma erzählen – zwischen Unmöglichkeit und Notwendigkeit 15 — »Writing Trauma« (LaCapra) als literarisches Erzählmuster bei I. Bachmann, M. Maron und T. Mora 23 — Figurenperspektive. Einige literaturpsychologische Vorbemerkungen 32

II. TRAUMA UND LITERATUR – THEORETISCHER RAHMEN UND METHODIK 41

2.1 Fokus »Trauma«: Zur Konjunktur eines neuen Narrativs und Paradigmas 42

2.2 Ein »Riss in der Seele«: Konzepte und Theorien zum psychischen Trauma 54

Verschiedene Formen der Traumatisierung 54 — Das individuelle Psychotrauma und seine Folgen 58 — Psychoanalytische Ansätze: Trauma und Symbolbildung 66 — Der Kampf um die Erinnerung: Traumabedingte Dissoziation 69 — Sexueller Missbrauch von Kindern und die »Identifikation mit dem Aggressor« (Ferenczy) 75 — Sonderfall »kollektives Trauma« 83 — Gender-Perspektiven: Das alte/ neue Thema von Gewalt und Geschlecht 87

2.3 Die Leerstellen des Traumas und ihre literarischen »Bewältigungsversuche« (Améry): Traumatheorien in Literatur- und Kulturwissenschaften 96

Literarische Entwürfe bei Jean Améry, Imre Kertész und Ruth Klüger 96 — Kontroversen I: Rezeptionslinien von Traumakonzepten in der Literatur 103 — Die Krise der historischen Wahrheit? Die Opfer als Zeugen 113 — Kontroversen II: Weitere Kritik am poststrukturalistischen Traumbegriff 117 — »Nicht-Wissen« versus die Schwierigkeit der Narration 122

III. LITERARISCHE CHIFFREN DES »UNSÄGLICHEN«. INGEBORG BACHMANNS MALINA 127

3.1 Die Wiederkehr des Verdrängten in der Schrift 131

Wider das Vergessen: Aussagen müssen. Zentrale Thematiken 131 — Über 40 Jahre später: Hinterlassenschaften einer Dichterin 134 — Ambivalente Vorbilder: Vaterfiguren 139 — »Vermischte Zustände«: Öffentliches und Privates 142 — Ein traumaorientierter Lektüreansatz 145

3.2 Ein unerträgliches Erbe. Zu Leben und Werk 151

Spurensuche: Exemplarische Literarisierung einer Kriegsjugend 151 — Autofiktion: Komplexe Fiktionalisierungsstrategien 154 — Frühe Kriegstraumata: Das Biografische im Literarischen 158

3.3 Traumatisches Erinnern: Der Roman *Malina* (1971) 162

Deutungsvielfalt: Ein Text (fast) ohne Grenzen. Rezeptionslinien 162 — *Malina*: Ein irritierender Roman(-inhalt) 165 — Verklausulierte Botschaften und verschlüsselte Geheimnisse. Erzählstrukturelle Aspekte 170 — Die »andre Erinnerung«: Traumatische Erinnerungsstrukturen 174 —

»Ein Buch über die Hölle«: Traumatischer Vater-Tochter-Inzest 179 — Traum(a)narration 183 — Malina aus aktueller Forschungsperspektive zum sexuellen Missbrauch in der Familie 187 — Verschiebung oder: Ein sorgsam gehütetes poetologisches Konzept 195 — Phantasmen und wiederholte Schuld: Über die Tücken der Sprache 200 — Re-Lektüre: Das Trauma als Erzählinhalt von Malina 209

3.4 Traumatischer Aufschub oder: Das Wesen des Symbolischen 216

Diskursive Strategien: Autorposition 216 — Chiffren des Traumas I: Traum, Trauma, Mord 219 — Chiffren des Traumas II: Shoah und Inzest als sich überlagernde Traumata 222 — Ein Erbe der Gewalt: Verheimlichte Täter, unheimlich verschwiegene Opfer 228 — Unsagbar beredt? Ingeborg Bachmanns Schreiben unterm Tabu 232

IV. STILLGESTELLT – LEBEN UND SCHREIBEN IN DER REALEXISTIERENDEN DIKTATUR. MONIKA MARONS *STILLE ZEILE SECHS* 239

4.1 Im Innern der Macht: Von Opfern und Tätern 241

Die kommunistische Diktatur: Innenansichten 241 — Zeithistorische Debatten zum DDR-Regime 245 — »Leseland« DDR? Ein Literaturbetrieb unter der Zensur 249

4.2 Ein nicht abzuschüttelndes Vatererbe. Zu Leben und Werk 252

Die Unbequeme: Werdegang einer politischen Schriftstellerin 252 — Im Kampf der Systeme: Ideologiekritik 256 — Gegenidentifikationen: Die Antipreusin und Antikommunistin M. M. 260

4.3 Loyalitätsdilemmata oder: Die Tochter. Verweigerung versus Mittäterschaft in *Stille Zeile Sechs* (1991) 267

Autoritäre Regime: Die patriarchale Familie und das DDR-System 267 — »Tod dem Tyrannen!« Ein literarischer Vatermord ... 269 — ... und seine Folgen. Zum Politischen im Literarischen. Deutungsansätze 279 — Von Opfern und Tätern: Geständnisse 284 — Die Macht der Sprache: Zwei gegensätzliche (Trauma-)Narrative 287 — Traumafolgen: Ein unbewusstes »Täterintrojekt« und die Umkehr der Opferrolle 294 — Vom Opfer zur Täterin? Erzwungene Loyalitäten und tradierte Schuld 299

4.4 Der gescheiterte Vatermord. Transgeneracionales Schuldigwerden und traumatische Opfer-Täter-Konstellationen im Kontext der deutschen Geschichte 304

»Revisited«: Leben und Schreiben unter den Bedingungen der Diktatur 304 — Schuldlos schuldig? Ungevolte Erblasten 312 — Leerstellen und offene Fragen 317

V. TRAUM(-A) MIGRATION: GRENZVERLETZUNGEN, KRIEGSZUSTÄNDE, TODESARTEN. TERÉZIA MORAS *ALLE TAGE* 323

5.1 (Post-)postmoderne »Sehnsucht nach einem gültigen Wort«. Zu Leben und Werk 325

5.2 Der Fremde. Traumatischer Identitäts- und Heimatverlust in *Alle Tage* (2004) 331

Wanderer zwischen Ost und West. Ein europäisches Thema und ein Roman mit Nachhall 331 — »Grenzübertritt«: Ein labyrinthischer Text über einen einsamen Flüchtling und fragilen Helden 337 — Der Name »Abel Nema« oder: Abel, der »Barbar« 347 — »Gottsucher«. Von Wundern und Zeichen 358 — (Teufels-)Kreisläufe, Spiegelungen: Migrantenschicksale 369 — Familientrilogie oder: Die Ehe – ein Unfall und Missverständnis 383

5.3 Turmbau zu Babel oder: Die große Entgrenzung. Frühe Mythen, alte Traumata und die verwirrende Ordnung der Sprache 398

Nur eine »Nuance« entfernt. Erzählperspektive(-n) 398 — »Alle Tage«: Schicksalhafte Zahlenmagie 406 — Die Kraft des Mythos I: Opferkonstruktionen. »Lamm Gottes« versus »Sündenbock« 418 — Text heißt »Gewebe«: Sprachspiele. Kreise 426

5.4 Was ist »Heimat«, was ist »Fremde«? Wahrhaftige Dekonstruktionen und heilende Transformation 433

Von Masken und Mimikry: Verzweifelte Täuschungsmanöver 433 — Im »ZENTRUM« oder: »Wovon ich rede«. (Selbst-)Anklagen, (Vor-)Urteile 444 — Traumata oder: »Panik ist der Zustand dieser Welt« 452 — Die Kraft des Mythos II: »... das habt ihr mir getan« (Mt. 25,40). Stigmata 465 — »Ecce Homo!« oder: Bloß »ein Mensch« 473

VI. NARRATIVE SYMBOLISIERUNG: VON DER MACHT DER BEDEUTUNG(-EN) 481

Weder heilende Erzählung noch Schweigen: Das Trauma als Narrativ 481 — »Fremdheimaten«: Literarische Annäherungen an das Unsagliche 492 — Eine »Hermeneutik des Zeugnisses«: Opferperspektive(-n) und kulturelle Zeugenschaft 509

VII. AUSBLICK 517

Vom Unerträglichen erzählen. Zur Rolle der Literatur 517

LITERATUR 529